

*Herr Naumann, Sie waren im Kampf um den Zugang zur Tochter von Dr. Roland Rehmet als Blauer Weihnachtsmann an dessen Seite. Was meinen Sie, was den Kämpfer um seine Tochter in den Tod getrieben hat ?*

„Die vielen Verfahren, die vielen Falschbeschuldigungen und die Perspektivlosigkeit haben ihn über die Jahre zermürbt. Auch das im Herbst erfolgreiche Verfahren wegen Befangenheit gegen die Gutachter hat nichts geändert. Er hat seine Tochter dennoch nicht gesehen und wurde des Kämpfens müde.“

---

*Ist Dr. Rehmet ein Blauer Weihnachtsmann der ersten Stunde ? Und welches waren seine Ziele bzw. welches sind die Ziele der Blauen Weihnachtsmänner ?*

„Ja, Dr. Rehmet ist Gründungsmitglied gewesen. Er stand für die Gleichstellung von Müttern und Vätern, Männern und Frauen. Das sind auch die Ziele der Organisation. Darunter sind nicht nur die Interessen der Männer zu verstehen, sondern auch die Karrierechancen der Frauen. Diese gehen aber mit der Gleichstellung der Väter einher.“

---

*Was wollte Dr. Rehmet erreichen ? Wie war seine Geschichte ?*

„Es gab verschiedene Bereiche. Er war auch in einer politischen Partei engagiert. In der Organisation Blauer-Weihnachtsmann.org wollte er die Gleichstellung der Geschlechter. Es gibt einige Unterlagen, die ich aber noch nicht kenne. Das, was ich bisher gesehen habe ist einer der typischen Verfahrensweisen von Gerichten, Verfahrenspflegern und Jugendämtern, wie sie einem Vater den Kontakt zu seinem Kind verwehren.“

---

*Was würden Sie den Vätern und Müttern raten, die in ähnlich auswegslosen Situationen sich befinden wie Dr. Rehmet ?*

„Darüber in der Öffentlichkeit reden. Die verursachenden Personen, also die Namen der RichterInnen, GutachterInnen, VerfahrenspflegerInnen und JugendamtsmitarbeiterInnen veröffentlichen. Vor allen Dingen, nicht aufgeben. Es wird noch einige Zeit dauern, bis wir unsere Erwartungen mit Nachdruck durchsetzen können. Aber die Entfremdung eines Kindes ist schon seit langem (1998 Kindschaftsrechtsreform) nicht mit dem Gesetz vereinbar. Und schon gar nicht mit den Interessen der Kinder und somit dem Kindeswohl.“

---

Das Gespräch mit Detlef Naumann aus Hamburg führte Heiderose Manthey.